

GRETA KUCKHOFF

111

Berlin-Niederschönhausen
Homeyerstraße 21
Telefon 48 78 05

13. Aug. 1966

Sehr geehrter Genosse Lukács!
Ich habe mit grossem Interesse Ihren Brief an Frau Renate
Döerner gelesen - aus dem Jahre 1965. Es gibt noch ein
Bild von der Arplan-Reise, und von Professor Lenz hörte
ich, dass es auch einen Schlussbericht von Arvid gegeben
hat. Es würde mich sehr interessieren, ob Sie jemals davon
hörten und wo man nachfragen muss, um ihn aufzufinden.

Ich kannte Harnack und seine Frau bereits aus den Vereinig-
ten Staaten, da wir zwei Jahre an derselben Universität
arbeiteten.

Was mich nun noch persönlch interessiert, ist die Antwort
auf die Frage, ob Sie vielleicht auch meinen Mann Dr. Adam
Kuckhoff in jenen Jahren kannten. Ich weiss, dass er be-
reits 1931/32 mit Harnack bekannt war und auch einer Orga-
nisation angehörte, die die marxistischen Gedankengänge
während der Zeit der Illegalität wachhalten sollte. Ich
meine, mich zu erinnern, dass die Organisation hiess:
"Bund der Geistesschaffenden". Ich habe den Genossen
Kurella danach gefragt, der mir jedoch keine Auskunft
geben konnte. Etwa im Jahre 1935 oder 36 wurden Harnack
und mein Mann vom Amtsgericht in Charlottenburg aufgefor-
dert, diesen "Verein" aus dem Vereinsregister löschen zu
lassen. Wir waren damals sehr besorgt, dass man die Orga-
nisation als Tarnorganisation erkannt haben könnte, doch
kamen beide Männer schmunzelnd zurück mit der Auskunft,
dass es ein rein formaler Akt gewesen sei, der mangels
Tätigkeit nach der Meinung des Gerichts unnütz im Register
geführt wurde.

MTA FIL. IX
Lukács Arc'

Ich

Ich wäre Ihnen sehr herzlich dankbar, wenn Sie mir evtl.
über Adam Auskunft geben könnten. Bei einer Reise nach
Frankfurt a. Main traf ich vor wenigen Wochen einen Mann,
der behauptete, dass er der Parteikassierer meines Mannes
im Jahre 1931 gewesen sei und der Meinung sei, dass Adam
schon Ende der zwanziger Jahre Genosse geworden wäre. Wir
haben während der ganzen Zeit der Illegalität darüber nicht
gesprochen, so dass die Frage der Organisiertheit meines
Mannes offen blieb, obwohl seine Tätigkeit völlig klar vor
mir lag und seine Gedanken eindeutig und klar waren.

Ich wünsche Ihnen, lieber Genosse Professor Lukács, eine
gute Gesundheit und bin mit Dank und freundlichen Grüßen

MTA FIL. IN.
Lukács Arch.

Grete Lukács